

Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 87.

Halle, Montag den 13. April

1835.

(Hierzu eine Beilage.)

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Klewiz zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Magdeburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die, auf die Professoren Zumpt, Steffens und Gerhard gefallene Wahl zu ordentlichen Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse der hiesigen Akademie der Wissenschaften Allergnädigst zu bestätigen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von Düben hierher zurückgekehrt.

Portugal.

Die Preuß. Staats-Zeitung meldet unter Berlin, d. 10. April: Auf außerordentlichem Wege ist über London die Nachricht eingegangen, daß der Prinz August von Portugal (Herzog von Leuchtenberg) am 28. März nach einer dreitägigen Krankheit an der Halsbräune verstorben ist.

Großbritannien und Irland

London, d. 4. April. Die weitere Verhandlung über die Russellsche Motion wegen der Verwendung des Ueberschusses der protestantischen Kirchen Einkünfte in Irland zu allgemeinen Unterrichtszwecken, ist gestern Abend im Unterhaus auf den Montag (6. April) ausgesetzt worden. Ein Versuch, sie weiter hinauszuschieben, wurde durch 178 Stimmen gegen 140 vereitelt. Man glaubt, Lord Russell werde von seinem Vorhaben, eine Adresse an den König in Antrag zu stellen, absehen. Ueber die Verhältnisse des Ministeriums ist noch nichts Bestimmtes anzugeben. Die Whigblätter sagen, es seien dem Torykabinet nur noch wenige Lebensstage zugemessen. Dagegen melden die „Times“, die Adresse des Londoner Handelstan-

des, wodurch Sir Robert Peel bewogen werden soll, nicht zu weichen, habe schon 5500 Unterschriften. Auch von anderen Seiten werden Adressen in gleichem Sinn eiligst veranstaltet.

Spanien.

Aus Madrid den 2. April wird gemeldet: Das Ministerium hat eine Niederlage erlitten. Der Bericht der Petitionen-Kommission ist mit 85 Stimmen gegen 31 durchgegangen. Die Minister wollen jedoch nicht weichen.

Lord Elliot und Oberstleutnant Crawood, welche mit einer Sendung des englischen Cabinets, angeblich, um die schrecklichen Grausamkeiten in dem spanischen Bürgerkriege durch friedliche Vermittelung fortan zu verhindern, von London abgeschickt wurden und sich einige Tage in Paris aufhielten, sind am 4. April zu Bayonne angekommen und haben eine Botschaft an Don Karlos gerichtet, worauf sie Antwort erwarten, um sich dann ins Hauptquartier des Präsidenten zu begeben. Am 29. und 30. März haben zwei Gefechte stattgefunden zwischen Zumalacarbreguy und dem General Aldama, der 16 Bataillone kommandirte. Das eine dieser Gefechte war bei Arrouiz, das andere bei Villamajor. In beiden behielten die Christinos die Oberhand. Es geht das Gerücht, General Lopez sei bei Villamajor umgekommen. Gurrea steht mit 6 Bataillonen in der Umgegend von Pampeluna. Ein neues Bataillon von der Garde ist aus Arragonien angekommen.

Bermischtes.

— Man meldet aus Zürich: Eine drohende Revolution der Schneidergesellen in Zürich, welche erhöhten Lohn forderten, endete glücklich in der Wiege mit dem Wegtransportiren eines Rädelshäufers und

dem Verabschieden vieler Anderen, welche darauf bestanden, eher vom Meister, denn von höhern Lohne zu lassen.

— Man schreibt aus München, d. 3. April: Hier strömt in diesen Tagen fast die ganze Einwohnerschaft nach dem ehemaligen Paulaner-Kloster in der Vorstadt Au, wo Hr. Zacherl das sogenannte Salvator- oder heil. Vater-*Del* (eine von einem Mönch erfundene Art von Doppelbier) auschenkt. Wohlunterrichtete versichern, dieses Bier sei das beste auf der ganzen Erde. Da hierbei Unglücksfälle und Exzesse an der Tagesordnung sind, so ist ein Gensdarmieriekorps aufgestellt, welchem aber nur die schonendste Einschreitung zur Pflicht gemacht ist. Wirklich sind schon einige Betrunkene in der Isar dieser Tage ertrunken. Uebrigens schenkt Hr. Zacherl, der sich wegen Uebertretung des Gebotes, nur drei Tage lang auszuschenken, alljährlich regelmäßig um 150 fl. bestrafen läßt, täglich mehr als 100 Eimer von dem Salvator-Bier aus.

— Bei Gelegenheit einer neuen Kelleranlage von Seiten des Gutsbesizers S. zu Schlieben, vor dem Martinsthore, stießen die Arbeiter unerwartet auf eine große Erdhöhle, wovon der Eingang aber so verfallen und ausgeglichen war, daß sich schon lange Jahre nicht eine Spur mehr davon bemerken ließ und jede Sage davon längst verschollen war. Wahrscheinlich hatte er von einem der dort vielfältig vorhandenen, gemauerten Kellern aus, früher stattgefunden. Unterzeichneter begab sich, unter vielen andern Bewohnern des Ortes, auch hinein, und erlaubt sich, als Augenzeuge, hierbei Folgendes mit Zuverlässigkeit mitzutheilen: Die Lage dieser Höhle ist auf der nördlichen Seite einer sanft berganlaufenden Erhöhung, die Höhle selbst aber läuft von Westen nach Osten. Die Tiefe des Erdschlags bis zum Eingang beträgt circa 15 rheinl. Ellen. Das Erdreich ist von oben bis unten gleich und besteht in urweltlichen, anscheinlich aufgeschwemmten, horizontal laufenden, noch nie gehobenen, verschiedenfarbigen, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Ellen starken Erdschichten bis zum Grunde, und zwar von solcher Festigkeit, Fette und Feinheit, daß zum Aufgraben die Radehacke immer vorgehen muß und sich die Erdstücke genau wie Seife anfühlen, auch solche Politur annehmen. An Stein-Untermischung ist nicht zu denken, daher auch die Gräber, wegen Nachsturz, unbesorgt in perpendikulärer Richtung, mit Weglaß allen Erdbaues, ungehindert fortarbeiten konnten. Der bis daher, als den 14. März, geöffnete Eingang zur Höhle besteht nur in einem Loch, in welches man gekauert hereinkriechen muß, da die Decke gelitten und theilweise heruntergestürzt, folglich auch sehr uneben ist. Indes hat man diesen, etwas zurückschreckenden Berg des Anstoßes nur überstanden, so kommt der Beobachter in eine schöne, noch unverfehrt erhaltene, durch Menschenhand in Gothischem Styl geschnittene, trockene Höhle, die jedoch nur $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Elle hoch ist, deren Wände aber so glatt wie Alabaster sind. Ganz hinten an der Hinterwand sowohl, wie auch zu beiden Seiten oben an der Gewölbedecke, stehen verschiedene Inschriften, wovon folgende: v. DOERING 1624.

1620. und 1619" ist noch ganz unverfehrt erhalten, so wie auch ein großes lateinisches W. und eine skandinavische Figur darunter sich noch vollkommen gut erhalten haben. Deutlich ist übrigens wahrzunehmen, daß einst Wasser den Verfall solcher Höhle bewirkte, da selbige bis hinten hin Uenhoch mit feinsten Schlamm-Erde verfüllt ist. Die Länge des Ganzen, was aller Wahrscheinlichkeit nach nichts als einen geschnittenen Keller in früherer Zeit abgab, beträgt 50 Ellen. Was sich fernerweit in demselben noch vorfinden lassen sollte, darüber wird die Zukunft Aufschluß geben. Ob, wonach manche Zunge schon lüstert, sich ein 200jähriges Weinlager darinnen vorfinden lassen werde: dies bezweifle ich jedoch, wenn gleich die Jahrezahlen in den 30jährigen Krieg fallen, wo auch Schlieben aus dem Grunde abgebrannt wurde, also eine solche Erdhöhle wohl als Versteck gedient haben könnte. Schlieben, den 19. März 1835. Dr. Wagner.

— Der polnische Fürst Dginski (Sohn des bekannten Verfassers der Memoiren über Polen unter Kosziusko), der bei dem letzten Aufstand die Insurrektion in Lithauen leitete, und dessen jetzt konfisziertes Eigenthum daselbst einen Werth von mehr als vier Millionen Gulden betrug, ist jetzt in einer Vorstadt von Lille als Buchbinder ansässig, und beschäftigt in seinem Laden mehrere seiner gleich ihm ausgewanderten Landsleute. Auf seinem Schilde liest man: „Dginski, Buchbinder.“ Der König und der Herzog von Orleans haben ihm Arbeit verschafft.

— Das ungeheure chinesische Reich zählt nach der neuesten Berechnung (von Guglaff) volle 367 Millionen Einwohner und 188,150 Quadratmeilen. Ganz Europa hat bekanntlich nur 150,000 Quadratmeilen mit etwas über 210 Millionen Einwohner.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 8. d. M., Abends 7 Uhr, entschlief an Altersschwäche, nach einem zehntägigen Krankenlager, unser geliebter Oheim, der Königl. Oberamtmann Herr Johann Christoph Buchmann hier, im 85ten Jahre seines Alters, zu einem höhern Leben. Im Namen aller Verwandten erfülle ich die traurige Pflicht, diesen für uns sehr schmerzlichen Todesfall allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Eisleben, am 9. April 1835.

Der Oberamtmann
Reinecke.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Auswahl der, vom Saatkreise zur diesjährigen, den 30. April anfangenden Uebung der Landwehr-Kavallerie zu stellenden Pferde, wird den 21. d. Mts., von früh 7 Uhr an, im Gasthose zu Weidersee Statt finden. Es werden daher alle diejenigen Kreis-Einfassen, welche gesonnen sind, geeignete Pferde hierzu zu miethsweise zu stellen, ingleichen die zur Uebung

einbeordneten Landwehr-Kavalleristen des Kreises, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich mit diesen Pferden gedachten Tages spätestens früh 7 Uhr am bezeichneten Orte einzufinden. An Miethszins wird pro Pferd und Tag 1 Thlr. bezahlt; die übrigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 3. April 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Befehl des hohen Ministeriums der Finanzen vom 4. März 1835 das bisher stattgefundene Verfahren, die Steinkohlen auf den königlichen Steinkohlen-Revieren von Wettin und Lößbejün durch die Dezenten, unter Aufsicht der Kohlenmesser, vermessen zu lassen, der damit verbundenen Nachtheile wegen, vom 25. Mai d. J. an, gänzlich abgeschafft, und dagegen die Vermessung lediglich durch die dazu angestellten Arbeiter, unter Kontrolle der Kohlenmesser, verrichtet werden soll.

Wettin, den 2. April 1835.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des dem Christian Nichteck gehörigen, zu Ragwitz unter No. 16. des Hypothekenbuchs belegenen Hauses nebst Zubehör und eines pertinentialiter dazu gehörigen halben Viertelandes in Ragwitzer Flur, beides zusammen auf 873 Thlr. abgeschätzt, haben wir in Folge notwendiger Subhastation Termin auf

den 27. April c.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem gedachten Hause angesetzt, und es werden dazu Kauflustige und die aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realprätendenten, letztere unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte gegen den Ersteher, vorgeladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in unserem Geschäftstokale zur Einsicht bereit.

Lützen, den 16. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Knorr.

Subhastations-Patent.

Im Auftrage des Königl. Land-Gerichts zu Wittenberg, soll das dem verstorbenen Hüfner Johann Gottlieb Franke und dessen Ehefrau Marie Christine geb. Kuprecht zu Niemegele gemeinschaftlich zugehörige, unter No. 25. des Hypothekenbuchs von Niemegele eingetragene Anspannergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer Hufe Feld mit folgenden Inventariestücken, als

2 Pferden,

2 Kühen,

6 Schaaßen,

einem Leiterwagen mit Zubehör,

zwei Eggen mit eisernen Zinken, und

einem Pfluge mit Zubehör,

inclusive deren es auf 2248 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug

der Lasten gerichtlich abgeschätzt worden, Erbtheilungs-halber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 28. April c.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamts-Stelle anberaumt worden, wo zu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein so wie die Kaufbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 8. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Penseler.

Bekanntmachung.

den Wollmarkt zu Dessau betreffend.

Der hiesige Wollmarkt wird in diesem Jahre am 26. und 27. Mai

abgehalten und dabei die, im vorigen Jahre mit Beifall aufgenommene Einrichtung wiederum getroffen werden.

Bei der für das Wollgeschäft so günstigen Lage der hiesigen Stadt, wo der Transport der Wolle von hier ab unmittelbar auf der Elbe bewirkt werden kann, hoffen wir um so mehr, daß der diesjährige Wollmarkt sich eines zahlreichen Besuchs von Verkäufern und Käufern erfreuen werde, da auch in diesem Jahre allen Verkäufern die Freiheit vom Brück-, Fähr- und Chaussee-Gelde bewilligt, auch für diejenigen, welche sich deshalb vorher bei hiesiger Herzogl. Polizei-Direction melden, die unentgeltliche Einräumung trockener und bequemer Plätze zur Niederlegung der Wolle verfügt und auf jede andere, zur Bequemlichkeit des Handels erforderliche Veranstaltung und Einrichtung Bedacht genommen werden soll.

Dessau, am 21. März 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Mühlen-Verpachtung.

Die nahe bei der Stadt Schöden an dem Stadt- und Münchsberge daseibst liegende sogenannte Damm-Mühle, welche 2 Mahlgänge hat, und wobei eine Branntweinbrennerei, so wie 2 Gemüse- und 1 Obst-Garten befindlich, soll nebst 6 Berliner Scheffel Aussaat haltenden Feldgrundstücken, ingleichen 2 Wiesen, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, in dem hierzu anberaumten Termine, den 29. April 1835, Vormittags 10 Uhr, in vorgedachter Mühle verpachtet werden. Indem ich hierzu Pachtlustige ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß auch schon vorher die Pachtbedingungen bei mir eingesehen werden können.

Schöden, den 24. März 1835.

Georg Christoph Worsbach.

1 Bengaler Rastermesser, das Duzend zu 1 Thlr. 27½ Sgr., empfiehlt Franz Vaccani in Halle.

Heute große athletische Vorstellung im Garten des Herrn Malsch von

Alois Teodorowich.

Alle Donnerstag und Sonntag, bestimmt früh 5 Uhr, fährt mein Personalfuhrwerk nach Berlin. Preis à Person 2 Thlr. 10 Sgr. Abfahrtsort: Gasthof zum schwarzen Bär.

Schulze.

Bei G. Wasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

W. Friedr. Hartung: Der wohlunterrichtete Hufbeschlagschmied.

Oder Anweisung, nach welchen Grundsätzen beim Beschlagen der Hufe verfahren werden muß; über die Heilung der gewöhnlich vorkommenden Hufkrankheiten; neue Vorrichtung, bössartige und widerspenstige Pferde ohne nachtheilige Zwangsmittel sicher zu beschlagen, u. dgl. m., nebst Belehrungen über die Kastration oder das Wallachen der Hengste. Ein nützliches Hüftsbuch für jeden Kur- und Hufschmied. Mit Abbildungen. 8. Preis 15 Sar.

Drei zweispännige gutgehaltene Küttwagen nebst 3 Wagenwinden sind zu verkaufen bei J. A. Gaudich in Schleuditz.

Hausverkauf.

Auf den 28. April c., des Vormittags um 10 Uhr, soll ein brauberechtigtes massives Wohnhaus in Eisleben im Neuendorfe in der besten Lage, neben Herrn Seiler Jahn belegen, worin 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Scheune, Ställe und Keller befindlich sind und sich im guten baulichen Zustande befindet, im Hause selbst, meistbietend in Preuß. Cour. freiwillig verkauft werden, wozu Kauf- und Zahlungsfähige einladet

Welcher.

Einige Wispel gute Saamen; und andere Kartoffeln sind wegen Mangel an Raum billig abzulassen, im Gasthof zum drei Schwanen zu Eisleben.

In der Mühle zu Auerstädt bei Eckartsberga sind 6 Stück fette Ochsen, 4 Stück Kühe, 18 Hammel und 10 Stück Schweine sofort zu verkaufen, weil das Brennerer-Gewerbe wegen eines Neubaus eingestellt werden muß.

Kämmerer,

Mühlenbesitzer und Branntweinbrenner.

Selbes Wachs kauft zum höchsten Preis

Friedrich Hensel an der Ulrichskirche.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich unter heutigem Tage eine Material-, Wein- und Tabackshandlung hieselbst eröffnet habe.

Ich bin mit allen zu den gedachten Branchen gehörigen Artikeln auf das Vollständigste versehen, und durch äußerst vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, bei stets guter Waare, die billigsten Preise stellen zu können. Jeder meiner geehrten Abnehmer kann sich einer reellen und pünktlichen Bedienung versichert halten und sehe daher recht vielem Zuspruch entgegen.

Löbejün, den 10. April 1835.

Friedrich Hoffmann,
am Halleschen Thore.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Oster-Wiesenmarkt, welcher den 22. April seinen Anfang nimmt, zeige ich hiermit ergebenst an, daß das Speisen an Table d'hôte so wie auch Portionen, Speisen im Saale nebst Seiten-Zimmer des Wiesenhauses, und bei gutem Wetter auch im Freien auf dem Balkon, welcher die schönste Aussicht gewährt, Statt findet; wobei Unterzeichneter gute Speisen, verschiedene Sorten Weine und fremde Lager-Biere unter reeller Bedienung bestens empfiehlt, und um zahlreichen Zuspruch bittet.

Friedrich Schmidt,
Besitzer des Wiesenhauses bei Quedlinburg.

Zwei sehr nette und bequem eingerichtete Handels-Gewölbe an der schönsten Lage, sind zum nächsten Oster-Wiesen-Markt im Wiesenhaus zu vermieten.

Friedrich Schmidt.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Müller, am großen Berlin No. 418.



Circus Gymnasticus
in der hiesigen Universitäts-Reitbahn.

Montag den 13. April. Große Vorstellung in der höhern Reitkunst und Gymnastik mit neuen Abwechslungen in Scenen und Reitsücken. Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

H. Wolff.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei zu Friedeburg ist den 15. d. M. frischer Kalk zu haben.

Krause.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann nach Ostern in die Lehre treten, bei dem

Stadtmusikus Clemens in Zörbig.

Gute Smyrnaer Rosinen, pro lb $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

F. Hoffmann in Löbejün.

Frische Lüneburger Neunaugen, delikate Brathäring, Brab. Sardellen, feinen Rahmläse, billigt bei

F. Hoffmann in Löbejün.

Zwei überkomplette Ackerpferde verkauft
das Vorwerk Langenbogen.

150 Stück 6zählige zusätzliche Hammel und
170 Stück 6zählige zusätzliche Schafe,
stehen auf dem Amte Siebichenstein zum Verkauf.

Bekanntmachung.

In meinem Steinbruche sind große und kleine Bruch-, Eck- und Wölbsteine, Platten aller Art, Treppensufen und Steege zu Brücken, von 3 bis 8 Zoll Stärke, so wie Wand- und Deckplatten auf Steinmauern vorräthig. Auch sind bei mir 30 Centner Heu und etwas langes Roggenstroh zu verkaufen.

Löbejün, den 11. April 1835.

Gottlieb Paasch.

Beilage

U n z e i g e.

Bei der am 7., 8. und 9. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 68,571; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 21,710 und 76,246; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,278. 39,722 und 79,460; 4 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 7972. 9330. 25,315 u. 27,788; 5 Gewinne zu 800 Rthlr. auf Nr. 60,800. 68,797. 69,577. 96,194 und 103,022; 10 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 6103. 28,694. 30,041. 32,040. 47,755. 84,603. 89,182. 98,460. 98,728 u. 107,188; 25 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2544. 3195. 5368. 7856. 8681. 11,599. 28,989. 41,779. 48,799. 54,787. 64,826. 65,063. 67,107. 70,384. 73,450. 75,107. 76,486. 76,541. 84,209. 86,737. 88,223. 91,792. 92,906. 96,701 u. 102,652; 50 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 1036. 3591. 3886. 10,894. 11,622. 12,973. 15,815. 15,963. 16,567. 18,552. 24,283. 25,434. 26,996. 28,736. 29,933. 32,282. 37,048. 40,740. 43,031. 43,191. 44,189. 49,559. 52,946. 54,011. 56,243. 60,923. 61,691. 66,201. 67,538. 67,762. 69,382. 70,226. 70,396. 72,584. 74,404. 76,465. 79,569. 82,426. 86,239. 88,682. 88,809. 92,896. 94,567. 96,425. 98,947. 99,154. 100,708. 103,935. 107,958 und 107,965.

Der Anfang der Ziehung 5ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 7. Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 10. April 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

B e r m i s c h t e s.

— Nachrichten aus Cleve vom 2. April zufolge erwartete man dort für den folgenden Tag das betrübende, lange nicht gesehene Schauspiel einer öffentlichen Hinrichtung. Am 3., 6 Uhr Morgens, sollte nämlich auf dem großen Markte der Schneider C. Loman guillotiniert werden. Derselbe war wegen eines Raubmordes, den er im v. J. zwischen Kanten und Kommermann an einem Juden, dem er Geld schuldig war, verübt, zum Tode verurtheilt worden.

— Die Dschager Bande. Bekanntlich sitzt und saß in den Gefängnissen zu Dschag schon seit längerer Zeit eine Bande von Raubmördern, Räubern und Dieben, die wegen der Menge der dazu gehörigen Personen merkwürdig ist; es waren nämlich nicht weniger als 96 Personen in Untersuchung und Haft. Welche Herkulesarbeit für den die Untersuchung leitenden Beamten! Es war daher kein Wunder, daß die in dieser Sache angelegten und nach Leipzig zum Verpruch gesendeten einzelnen Aktenstücke zu der fast unerhörten Zahl von 313 Volumen angewachsen war, und es kann daher nicht befremden, daß die Kosten für Durchsicht der Akten und Abfassung des Urtheils 841 Thaler betragen. Dieses Urtheil ward den Verurtheilten am 16. und 17. März publicirt, und es brachte dem Karl Gottlob Albrecht, dem Karl Gottlob Winkler,

dem Johann Gottlob Junghanns und dem Johann Gottfried Stein die Hinrichtung mit dem Rade, dagegen dem Johann Gottlob Böhnisch und dem Johann Friedrich Gottlieb Friscke die Hinrichtung mit dem Schwerte. Von den übrigen 90 sind 3 auf 10 Jahre, 7 auf 8 Jahre, einer auf 4 und einer auf 3, vier auf 2, zwei auf 1 und einer auf $\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus verurtheilt. Acht von diesen sind vorher an den Pranger zu stellen. Von den übrigen wenigen schuldigen Komplizen haben dreizehn 6, acht 4, sechs 3 Wochen Gefängniß; acht hingegen nur 14, drei 8, zwei 6, zwei 4 Tage Gefängniß. Einer soll 50 Thaler Strafe zahlen oder 3 Monate im Gefängnisse sitzen. Zwei kamen mit einem gerichtlichen Verweise davon; 16 wurden wegen Mangel mehrern Verdachts, und nur 10 wegen Mangel einigen Verdachts freigesprochen. Unter den 96 in Untersuchung befangenen befanden sich auch 29 Frauenzimmer, von denen aber nur wenige eine härtere Strafe erhielten. Am 21. März fanden die Ausstellungen am Pranger Statt, und am 22. ging der erste Transport, aus 10 Inhaftaten bestehend, nach Waldheim ab.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Den geehrtesten Freunden religiösen Gesanges, die das Stadtsingchor in der Regel durch vierteljährliche Beiträge, so wie denen, die es von Zeit zu Zeit durch Geschenke unterstützen, zeige ich ergebenst an, daß das Stadtsingchor seinen Oster-Singumgang diesmal schon Montag den 13. April beginnen wird. Die Geschenke der hochachtbaren Gönner des Chores werden diesmal ausnahmsweise von zwei Chorknaben unter Vorzeigung eines gedruckten Formulars erbeten werden, und werden alle die, welche das Chor mit größern oder kleinern Geschenken erstreuen wollen, ergebenst ersucht, den Betrag in die verschlossenen Chor-Büchsen selbst einzulegen, und in das genannte Formular ihre Namen gefälligst einzutragen.

Der Director des Stadtsingchors,
Universitäts-Musikdirector
Naue.

Gutes Wachs kauft zum höchst möglichsten Preise
G. Neget in Eönnern.

Offene Buchhalter- und Reise-Stelle.

Für ein bedeutendes Handlungshaus wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Buchhalter und Reisender verlangt, welchem vorläufig ein Einkommen von 800 Thlr. zugesichert werden kann.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Guts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse wegen beabsichtige ich meine hier belegenen Grundstücke, bestehend in:

A. einem zweistöckigen ganz massiven Wohnhause, worin 6 Stuben, 7 Kammern, Küche, sehr gut gearbeitete Keller und vorzüglich schöne Pöden, nebst

dabei befindlich ganz massiven Scheune, Stallung, Hofraum und einem $\frac{1}{2}$ Morgen haltenden Garten, welches Grundstück sich zu jedem, besonders aber zum Getreide-Geschäft eignet;

B. einem Wohnhause mit 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Boden, Keller nebst Hofraum, Stallung, einer massiven Scheune und einem $1\frac{1}{2}$ Morgen enthaltenden Garten;

C. einer nicht unbedeutenden Obstpflanzung, und D. einer Hufe 10 Morgen Acker, welche letztere zum Theil in einzelnen Stücken, die übrigen Grundstücke aber, so wie sie aufgeführt, zu verkaufen.

Zu diesem Ende habe ich einen Termin auf Dienstag den 12. Mai d. J., früh 10 Uhr,

in dem sub A. benannten Hause anberaumt, weshalb ich Kaufliebhaber einlade, sich vorher die Grundstücke, so wie die Bedingungen, welche letztere auch in dem Termine bekannt gemacht werden sollen, einzusehen, in dem Termine selbst aber zu bieten, wo dann, insofern annehmbare Gebote geschehen, die betreffenden Käufe sofort abgeschlossen werden können.

Friedeburg a. d. Saale, im Mannsfelder See- kreise, den 6. April 1835.

Wilhelm Herzog.

Von heute an wird Holz zu schneiden angenommen und gleich bedient.

Trotha, den 11. April 1835.

Ebert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. April 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Dfpr. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob.	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	106 $\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	66	65 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	100 $\frac{1}{2}$	100	rückst. C. d. Rm.	79 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	79 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	79 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	79 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	39	38 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	216
Westpr. Pfdb. A.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Pz. Pos. do.	103	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	8 $\frac{1}{4}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 11. April.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf. bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 = — 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 26 = 3 = — = 27 = 6 =
Hafer	— = 18 = 9 = — = 20 = — =
Rüböl, die Tonne zu 2 Centner 28 thlr.	
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.	

Magdeburg, d. 10. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	28 $\frac{1}{2}$ — 31 thl.	Gerste	25 — 25 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	29 — 30 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	19 — 19 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. April: Nr. 1.

Fruchtmarkt.

— Stettin, Ende März. Die Getreide-, Kartoffel- und Spiritus-Preise sind denen des Monats Februar gleich geblieben, doch mehr im Fallen als im Steigen begriffen. Auf dem Getreide-Markte zu Stettin wurden 7564 Wispel Getreide zum Verkauf gestellt und größtentheils von Gewerbetreibenden gekauft. Aus Kopenhagen, Wolgast und Vornholm kamen 3 kleine Schiffe mit Kartoffeln an, von welchen der Scheffel mit 15 — 16 Sgr. bezahlt wurde.

Wolle.

— Breslau. Uebereinstimmende Nachrichten von allen Haupt-Handelsplätzen bestätigen das Steigen der Wollpreise, welches bereits den Stand erreicht, daß man zu den Preisen von 1833 schon mehr Ab-schlüsse gemacht hat.

— Nachrichten aus Ungarn und den Wolle erzeugenden Provinzen der österreichischen Monarchie zufolge, haben die Schaafsheerden bei weitem nicht in der Art gelitten, als in Ermägung der schlechten Futterernten des vorigen Jahres besorgt wurde. Der gelinde Winter und der frühe Eintritt der guten Jahreszeit sind diesen Heerden außerordentlich gut zu statten gekommen, so daß man sich von der diesjährigen Wollsur einen Ertrag verspricht, der dem der besseren Jahre um nichts nachstehen möchte.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Dr. med. Wichura a. Berlin. — Hr. Missionair Schreyvogel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Carl a. Leipzig. — Hr. Graf v. Zech a. Viendorf. — Hr. Rfm. Herzberg a. Hamburg. Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bodett a. Malmedy. — Hr. Prem. Lieut. Reiche a. Aichersleben. — Die Hrn. Strellinger u. Fischer, Kaufl. a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Klein a. Kissingen. — Hr. Kaufm. Kochol a. Minden. — Hr. Partic. Rathenow a. Oranienburg. — Hr. Gerichts-Amtm. Bertram a. Wettin. — Die Hrn. Schumann u. Kramer, Kaufl. a. Magdeburg. Goldnen Ring: Hr. Tischlermstr. Schnobela. Salzwehel. — Hr. Kaufm. Jacob a. Pegau. — Hr. Cand. theol. Geisler a. Hirschfeld. Goldnen Löwen: Hr. Partic. Richter a. Leipzig. — Hr. Control. Albrecht a. Stendal. — Hr. Lieut. v. Arneburg a. Ziesar. — Hr. Oberlehrer Loff a. Cottbus. — Hr. Rfm. Schelack a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Vogel a. Naumburg. — Hr. Stud. jur. Godet a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Brendel a. Hamburg. — Fräul. Koss a. Berlin. — Hr. Handelsm. Kund a. Dresden. Schwarzen Bär: Hr. Mühlenbauer Niewerth a. Berlin. — Hr. Handelsm. Hankel a. Hundshübel. — Hr. Kaufm. Marcus a. Meissen. — Hr. Rfm. Hillemann a. Dresden. — Hr. Lieut. a. D. Naumann a. Magdeburg. — Hr. Wachtmstr. Knacke a. Kemberg. — Hr. Stud. med. Siegfried a. Berlin. No. 500.: Hr. Cand. jur. Schlemm a. Naumburg.